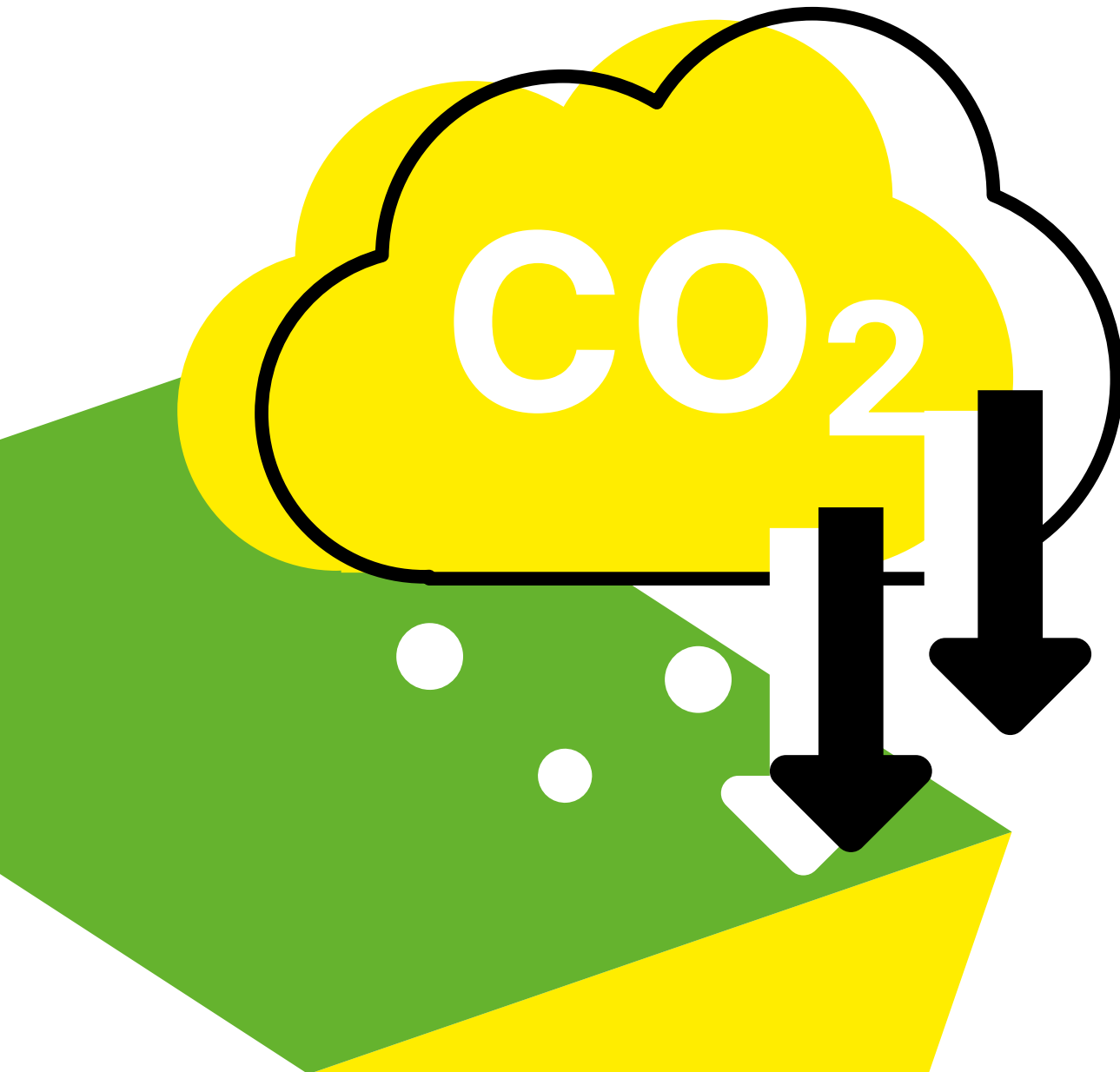




**Zufriedene Mitarbeitende,
erfolgreiche Unternehmen:
Betriebliches
Mobilitätsmanagement**



Über BEMO

BEMO ist ein Netzwerk aller Industrie- und Handelskammern von NRW und steht an der Schnittstelle zwischen verkehrs- und umweltpolitischen Zielsetzungen und ihrer Praxistauglichkeit für Unternehmen. Gefördert und unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW begleiten und beraten wir Unternehmen bei ihrer Transformation und bilden die Mobilitätsmanager:innen aus, die in den Betrieben heute und in Zukunft gebraucht werden. Bei uns erhalten Sie die passenden Informationen, Förderprogramme und Ansprechpartner:innen. Wir zeigen Ihnen Beispiele für gelungene Konzepte aus der Praxis, veranstalten Netzwerkveranstaltungen und bringen Unternehmen und Kommunen zusammen.

Bergische IHK | IHK Aachen | IHK zu Dortmund | IHK Düsseldorf | IHK zu Essen |
IHK zu Hagen | IHK Köln | IHK Nord Westfalen | IHK Ostwestfalen zu Bielefeld |
IHK Siegen | Niederrheinische IHK

Wichtig fürs Klima. Richtig für Unternehmen.

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil des betrieblichen Alltags. 27 % aller Wege und 38 % aller zurückgelegten Kilometer resultieren aus berufsbedingter Mobilität (INFAS 2018)¹. Jeder zweite Neuwagen wird auf einen Betrieb zugelassen. Der globale Temperaturanstieg führt es vor Augen: Der Wandel hin zu einer krisenfesten und klimagerechten Mobilität ist dringend notwendig. Berufsbedingte Mobilität auf nachhaltige Verkehrsmittel zu verlagern, spart Emissionen und senkt Kosten.

Neue Mobilitätslösungen kommen dem Klima zugute, aber auch die Mitarbeitenden und der eigene Betrieb profitieren. So rücken Fragen der Mobilität bereits heute immer stärker in den Mittelpunkt der Personalgewinnung und -bindung. In jedem zweiten Bewerbungsgespräch spielen Angebote wie E-Bike-Leasing und Co. bereits eine Rolle für die Bewerber:innen. Arbeitgeber:innen, die weiterhin attraktiv für Mitarbeitende sein wollen, kommen an nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen kaum mehr vorbei.

Fazit: Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) ist ein Multitool: Es senkt den Energie- und Flächenbedarf, verbessert die Luftqualität und reduziert die Lärmbelastung, fördert Gesundheit sowie Lebensqualität und führt zu Fachkräftesicherung und Steigerung der Unternehmensattraktivität.

¹ VCD, www.vcd.org/artikel/verkehrsmittel-im-vergleich



Nutzen für Arbeitgeber:innen

- Beitrag zur Reduktion des mobilitätsbedingten CO₂-Ausstoßes
- Positives Image, Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen
- Erreichbarkeit sichern, Verkehrsprobleme lösen
- (Finanzielle) Ressourcen effizient einsetzen

Nutzen für Mitarbeiter:innen

- Förderung der Gesundheit
- Reduzierung von Zeit und Kosten für Mobilität
- Fitness und Stressreduktion

Beitrag zu den strategischen Zielen auf kommunaler und regionaler Ebene

- Effiziente und nachhaltige Mobilität fördern
- Erreichbarkeit sichern, Verkehrsprobleme lösen
- Verkehrsqualität und Verkehrsfluss verbessern
- Strategische Kommunikation mit Unternehmen

In der Stadt schneller. In die Ferne entspannter.

Autofahren verbinden wir mit Bequemlichkeit und Schnelligkeit. Beides stimmt nicht, wenn man sich die Verkehrsmittel im Vergleich anschaut. Das Fahrrad ist wesentlich schneller und die Bahn zweifelsohne weniger anstrengend als eine fünfstündige Autofahrt. Beim Vergleich der Kosten schneidet der Pkw besonders schlecht ab. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass Autos im Durchschnitt nur eine Stunde gefahren und den Rest des Tages geparkt werden. Mitarbeiter:innen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, sind übrigens im Durchschnitt zwei Tage weniger krank pro Jahr. Umsatteln lohnt sich also.

Kurzstrecke

Dortmunder U – Technische Universität Dortmund

	Fahrrad	Bus & Bahn	Pkw	zu Fuß
Entfernung	4,80 km	5,60 km	4,50 km	4,30 km
Kosten	0,43 €	3,00 €	2,52 €	0,00 €
Zeit	17 min	29 min	8–16 min	56 min
CO2-Ausstoß	0,00 kg	0,40 kg	0,76 kg	0,0 kg

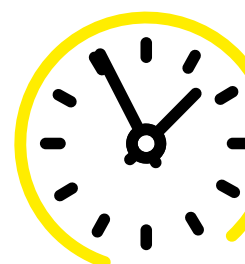
Langstrecke

Düsseldorf – Berlin

	Bahn	Pkw	Flugzeug	Reisebus
Entfernung	475 km	562 km	477,68 km	562 km
Kosten	ab 60 €	315,67 €	ab 33 €	ab 33 €
Zeit	4:56 h	ab 5:10	1:15 h	13 h
CO2-Ausstoß	24,22 kg	97,50 kg	89,58 kg*	19,87 kg

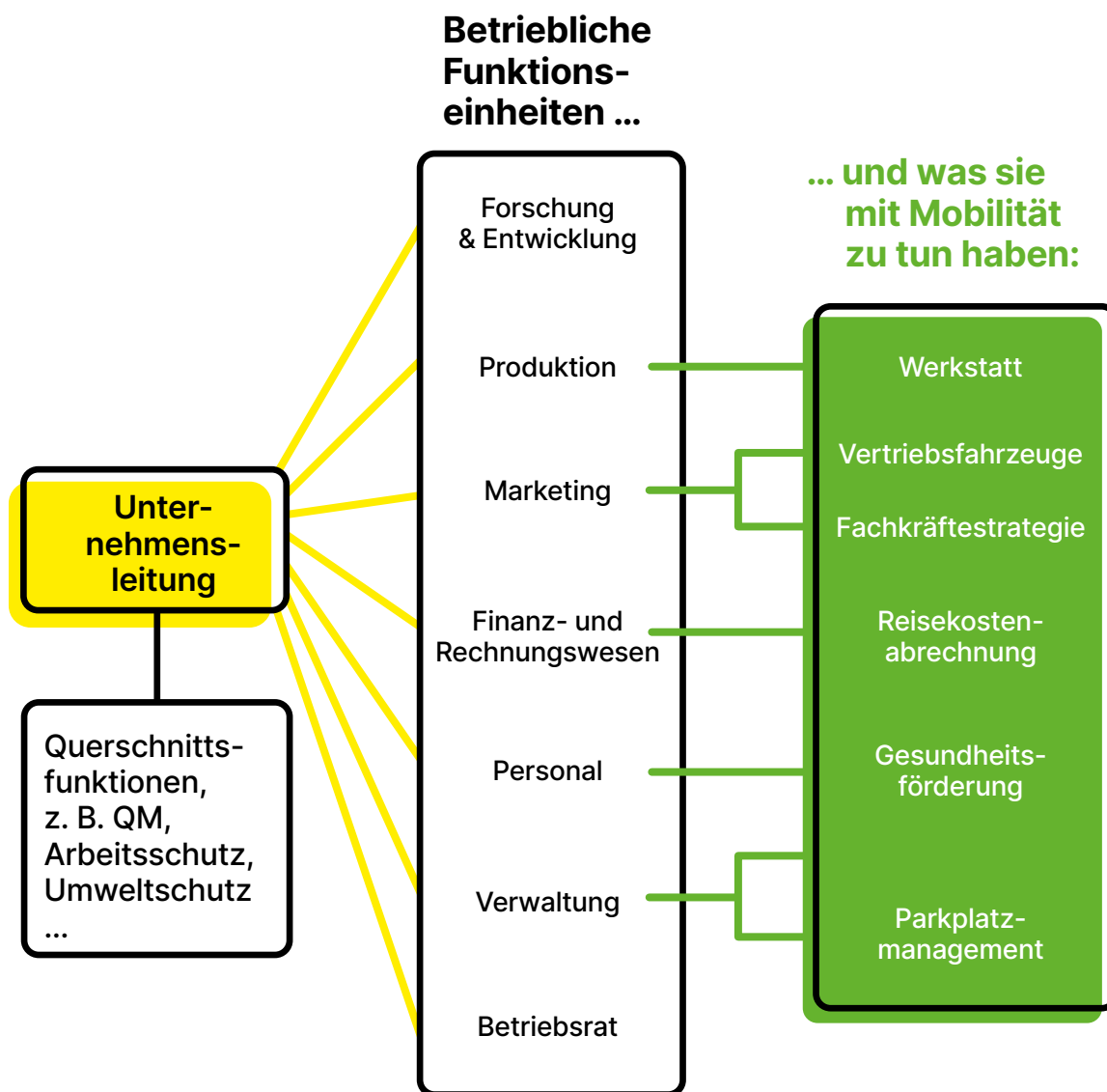
Quelle: Bemo, auf Grundlage des VCD: www.vcd.org/artikel/verkehrsmittel-im-vergleich

* ohne RFI-Faktor: Mit dem Radiative Forcing Index wird der erhöhte Treibhauseffekt von Flugzeugemissionen (insbesondere von CO₂, H₂O (gasförmig) und Stickoxiden) in großen Flughöhen beschrieben.



Neue Mobilität geht alle an.

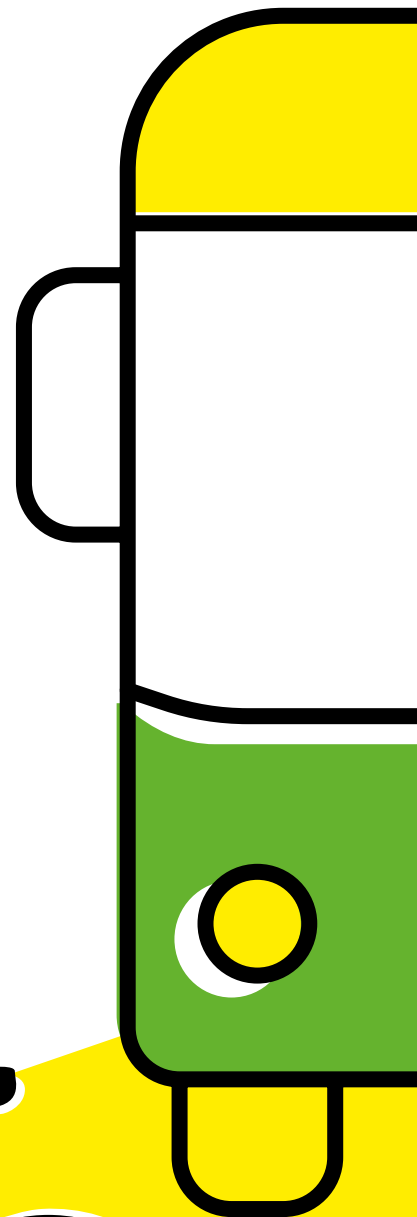
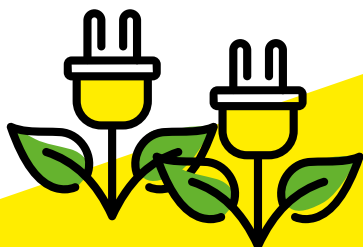
Bei der mobilen Transformation sind weitaus mehr Kolleginnen und Kollegen als nur das Fuhrparkmanagement gefragt. Sie sollte deshalb als strategischer Prozess im Unternehmen betrachtet und entsprechend geplant werden.



Viele Maßnahmen für neue Wege.

Was man alles bedenken und tun kann, um die betriebsbedingte Mobilität zu verändern, zeigen diese beispielhaften Maßnahmen:

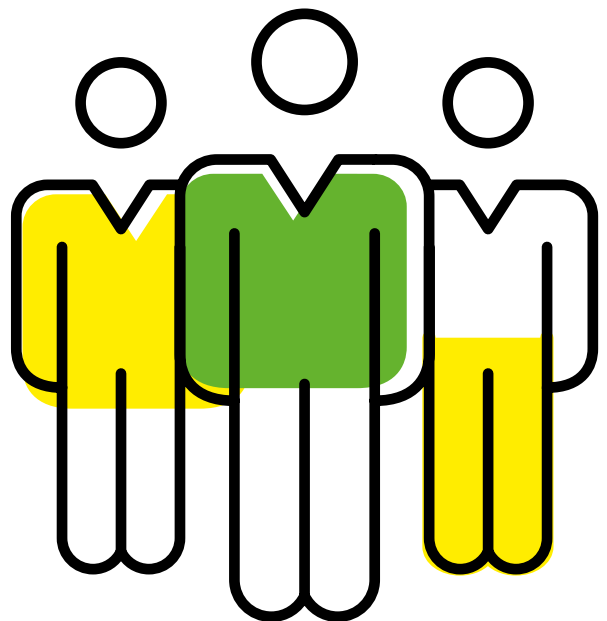
- Betriebsinterne Organisation, Beauftragung einer Mobilitätsexpertin/-experten oder einer Arbeitsgruppe
- Individuelle Kommunikation und Information, Corporate Communications, Employer
- Marketing, aktive Einbindung von Beschäftigten
- Effizienzsteigerung im Fuhrpark, Fuhrparkmanagement, Integration von Carsharing, Lasten- und Diensträdern
- Optimierung von Pkw-Verkehr, Fahrgemeinschaften, Parkraumbewirtschaftung etc.
- Förderung von Bus- und Bahnnutzung
- Vermeidung der Mobilität von Mitarbeitenden, z. B. durch Homeoffice-Regelung
- Fahrradförderung, z. B. hochwertige Abstellanlagen, Umkleiden/Duschen, Fahrradleasing
- Unterstützung der Nahmobilität, z. B. durch Aufwertung von Wegen
- Förderung von E-Mobilität durch Ladeinfrastruktur u. a.
- Förderung unabhängig vom Verkehrsmittel, z. B. durch Mobilitätsbudgets





Eine neue Mobilität braucht neue **Mobilitäts-** **manager:innen**

Wie ist mein Betrieb erreichbar? BahnCard, Jobticket, Dienstwagen, Carsharing? Wie bleiben wir für zukünftige Fachkräfte attraktiv? Inwieweit sind unsere Mobilitätsangebote bedarfsgerecht? Ist der Fuhrpark optimal ausgelastet? Können wir auf E-Mobilität umstellen? Brauchen wir für unsere Beschäftigten ein Jobticket oder besser ein Dienstrad – oder sogar beides? Wenn man die Mobilität eines Unternehmens, seiner Mitarbeiter:innen und Besucher:innen transformieren will, braucht es gut ausgebildete Manager:innen, die dazu in der Lage sind, diese Fragen zu beantworten und alle Bereiche zu koordinieren.





Zertifikatslehrgang Betriebliches Mobilitätsmanagement

Der Lehrgang

- 1 Grundlagen: Mobilität, Verkehr, Mobilitätsmanagement
- 2 Mobilität und Verkehr erheben und analysieren, Wirkungen abschätzen
- 3 Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements
- 4 Verstetigung des Mobilitätsmanagements im Betrieb
- 5 Test/Abschlusspräsentation des Mobilitätskonzeptes

In 66 Stunden erhalten Sie ...



eine Einordnung der Einzelmaßnahmen, die es in jedem Betrieb gibt,

eine Zusammenführung der Einzelmaßnahmen zu einem Gesamtkonzept,

eine Orientierung zur dauerhaften Umsetzung der Maßnahmen.



**Gemeinsame digitale Treffen
mit Teilnehmern:innen aus
anderen Standorten**

Kosten des Lehrgangs

300 €*

Eigenanteil für Teilnehmende von Unternehmen mit Betriebsstätte in NRW**

1.600 €*

Regulärer Preis für Teilnehmende von Unternehmen außerhalb NRWs



* Bei diesem Lehrgang handelt es sich um eine umsatzsteuerfreie Leistung nach § 4 Nr. 22a UstG.

** Gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW zahlen Teilnehmende für Unternehmen mit Betriebsstätte in NRW nur einen Eigenanteil von 300 € p. P. Für Teilnehmende von Unternehmen außerhalb NRWs und weitere Interessierte gilt der reguläre Marktpreis von 1.600 € p. P. Als weitere Interessierte gelten Vereine, Stiftungen, öffentliche, kirchliche oder wohltätige Einrichtungen u. Ä., die nicht beispielsweise durch die Mitgliedschaft in einer IHK oder HWK als Unternehmen gelten können. Weiterhin werden als weitere Interessierte gewertet, wer zwar die Unternehmereigenschaft für sich in Anspruch nehmen kann, aber nicht im Sinne des Lehrgangsziels überwiegend die Absicht verfolgt, ein Mobilitätskonzept für den eigenen Betrieb zu erstellen.

**Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Standorte & Termine in 2024

jeweils
9 – 17 Uhr

Köln

10.– 11.04. | 24.– 25.04. (digital) | 15.– 16.05.

Abschlusspräsentation: 28.06.24 | 01.07.24

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln

Münster

10.– 11.04. | 24.– 25.04. (digital) | 15.– 16.05.

Abschlusspräsentation: 03.07.24 | 04.07.24

IHK Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster

Bielefeld

22.– 23.08. | 05.– 06.09. (digital) | 19.– 20.09.

Abschlusspräsentation: 29.10.24 | 30.10.24

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen
zu Bielefeld, IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH
Elsa-Brändström-Str. 1–3, 33602 Bielefeld

Siegen

10.– 11.09. | 24.– 25.09. (digital) | 08.– 09.10.

Abschlusspräsentation: 19.11.24 | 20.11.24

Industrie- und Handelskammer Siegen
Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen

Essen/Duisburg

12.– 13.09. | 26.– 27.09. (digital) | 10.– 11.10.

Abschlusspräsentation: KW 47

IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen
Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen



Anmeldungen laufen über
unser **zentrales** Netzwerk-
büro. Ansprechpartner:
Jan Stuckert
Telefon 0231 5417-147
j.stuckert@dortmund.ihk.de
www.ihk-bemo.nrw

Impressum:

Herausgeber:
IHK-Netzwerk
Betriebliche Mobilität NRW
Ostring 15, 59065 Hamm
Telefon 0231 5417-147
bemo@dortmund.ihk.de

Agentur:
FranzFlorian GmbH

Bildnachweis:
(chronologische Reihenfolge)
iStock/TommL, iStock/Kemter,
shutterstock/Tirachard
Kumtanom, iStock/milan2099

Stand:
Februar 2024

Unser Partner:



**ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW**

Unser Förderer:

**Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

